

Di alti, ewig jungi Liebi

Autor(en): **Schaller, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **15 (1952-1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Summerwülchli

*As Wülchli stigt i d' Stärenacht,
So schuumigwiiss u liecht u chlin,
As wi us Chinderlächle gmacht,
So härziglieb u zart u fin.*

*Wi bisch du schön un ohni Fehl,
Liebs Wülchli hoi am Hümmel det.
Säg, bisch du nit a Bluemeseel,
Wa na de Sterne planget het?*

Meinrad Schaller, Alterswil (Fbg.)

Di alti, ewig jungi Liebi

A so isch halt d'Liebi:

*Si heicht wi'n as Spinelu Fangnetz us,
U wär si drin ispinnt, chunnt nümech drus.*

*Si macht's as wi d'Sunna, ströit Wermi u Glück,
Si brennt uf de Backe u lachet im Blick.*

*Si heicht si am Purscht un am Miitli an Arm,
Si züntet i ds Härzli, macht's hüter u warm.*

*Isch Iis i de Freni, lat d'Liebi nit lugg,
Si schwäcklet u bättlet: O chumm umi zrug!*

*Si pöpperlet hübschli a ds Pfeisterli z' Nacht
U chüschet: Anni, was hesch du o gmacht!*

*Di Pöili isch truurig, si Uge si rot,
U we du nit hümmchusch, är planget si z' Tod.*

*So jammeret d'Liebi u lat mu ki Ruch,
Bis ds Anneli wandret sim Heimatdorf zue. —*

*Ja, d'Liebi isch ds Störchsta witus i der Wält,
Si lat si nit chuuffe mit Gold u mit Gäld.*

*Wär d'Liebi cha füne, bruucht sicher nüt meh,
Aer het i sim Glück scho i Hümmel i gseh.*

Meinrad Schaller, Alterswil (Fbg.)